



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 – 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 01/08

2. Januar 2008

Eisel Mitglied im CAESAR-Stiftungsrat

Der Bundestag hat den Bonner Abgeordneten Stephan Eisel in den Stiftungsrat der Forschungseinrichtung CAESAR gewählt. Er folgt dort dem Abgeordneten Uwe Schummer nach, der zu Eisels Gunsten ausgeschieden ist. Der Bundestag entsendet nur einen Vertreter in den Stiftungsrat, dem führende Wissenschaftler sowie für den Landtag Nordrhein-Westfalen Helmut Stahl und die Stadt Bonn Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann angehören.

Eisel sagte dazu: „Mich freut diese Wahl sehr, denn CAESAR ist ein Leuchtturm der Wissenschaftsstadt Bonn und genießt weltweite Anerkennung. Als Mitarbeiter von Helmut Kohl habe ich unmittelbar miterlebt, wie er diese außergewöhnliche Forschungseinrichtung auf den Weg gebracht und sie nach Bonn geholt hat. Später konnte ich sogar den Namen beisteuern: Wir saßen damals in einer Runde bei OB Hans Daniels: Das Forschungsministerium hatte den Namen „Center for Advanced European Studies“ CAES vorgeschlagen; mir fiel auf, dass mit dem Zusatz „and Reserach“ die eingängige Abkürzung CAESAR zustande käme. Hans Daniels hat das dann in die Verhandlungen eingebracht.“

CAESAR war mit einer Summe von damals 600 Mio DM das größte Einzelprojekt des Bonn-Ausgleichs. In dem Forschungsinstitut arbeiten Wissenschaftlerteams mit klar umrissenem Arbeitsauftrag in den Bereichen Nanotechnologie, Materialwissenschaften, Biotechnologie und Medizintechnik. Ihre Projekte müssen wissenschaftlich relevant und gleichzeitig marktorientiert, also verwertbar sein. CAESAR ist eine gemeinnützige Stiftung. Dies ermöglicht eine weltweit wohl einzigartige Kombination: Forschung und Entwicklung aus Erträgen, die das Stiftungskapital von 300 Mio € abwirft; hinzu kommen Drittmittel und Erlöse aus Kooperationen mit der Industrie.

Eisel nimmt bereits an der nächsten Sitzung des Stiftungsrates am 11. Januar teil.